**Anordnung der Lernsituationen im Lernfeld 11: Kunden im Bedarfsfeld Altersversorgung und Absicherung der Hinterbliebenen beraten**

| **Nr.** | **Abfolge/Bezeichnung der Lernsituationen**  | **Zeitrichtwert** | **Beiträge der Fächer zum Kompetenzerwerb in Abstimmung mit dem jeweiligen Fachlehrplan** |
| --- | --- | --- | --- |
| 11.1 | Die Absicherung im Alter und im Todesfall aus der gesetzlichen Rentenversicherung und die sich daraus ergebenden Versorgungslücken | 8 UStd. | Die Schülerinnen und Schüler **analysieren** die Notwendigkeit der privaten Altersversorgung und der Absicherung der Hinterbliebenen. Sie **ermitteln** Versorgungslücken im Alter und im Todesfall aus der gesetzlichen Rentenversicherung (Alters-, Witwen- und Waisenrente) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenssituationen der Kundinnen und Kunden.  |
| 11.2 | Im Fokus der Familie Maas steht die staatliche Förderung. | 8 UStd. | Die Schülerinnen und Schüler **entwickeln** bedarfsgerechte Angebote zu staatlich geförderten Altersvorsorgeprodukten (Basisrente, Direktversicherung, Riester).Sie **ermitteln** die staatliche Förderung bei Abschluss entsprechender Verträge. |
| 11.3 | Die Absicherung unter steuerlichen Aspekten optimieren | 8 UStd. | Die Schülerinnen und Schüler **berücksichtigen** die steuerliche Behandlung der Beiträge, der Leistungen sowie der Leistungen an Dritte (nachgelagerte Besteuerung, Ertragsanteilsbesteuerung, Halbeinkünfteverfahren). |
| 11.4 | Die umfassende und ganzheitliche Beratung unter Berücksichtigung der individuellen Lebenslagen - ein Beratungsansatz | 24 UStd. | Die Schülerinnen und Schüler **planen** kundenspezifische Versicherungslösungen im Drei-Schichten-Modell der Altersversorgung und der Absicherung der Hinterbliebenen. Hierbei **entwickeln** sie bedarfsgerechte Angebote zu garantierten und nicht garantierten Altersvorsorgeprodukten (private und fondsgebundene Rentenversicherung) sowie der Hinterbliebenenversorgung (Risikolebensversicherung).Im Beratungsgespräch **erläutern** die Schülerinnen und Schüler den Kundinnen und Kunden Möglichkeiten der Variation des Versicherungsschutzes (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung, Unfalltodzusatzversicherung, Dynamik, Todesfallschutz) und **informieren** über die Beitragszusammensetzung. Sie **beurteilen** mögliche Leistungszahlungen (Überschussermittlung, -beteiligung, Rückkaufswerte, garantierte Leistungen) und **zeigen** den Kundinnen und Kunden Einschränkungen im Leistungsfall (materieller Beginn, Verletzung der vorvertraglichen Anzeigepflicht, Selbsttötung) auf. Die Schülerinnen und Schüler holen Rückmeldungen zum Ablauf ihres Beratungsgesprächs ein und gehen konstruktiv mit Verbesserungsvorschlägen um. Sie **reflektieren** ihr eigenes Verhalten und ihre Beratungskompetenz und leiten daraus Maßnahmen zur Verbesserung sowie zur Intensivierung der Kundenbindung ab. |
| 11.5 | Bestände pflegen und an geänderte Lebenssituationen anpassen | 12 UStd. | Im Rahmen der Bestandspflege **kontrollieren** die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeiten der Vertragsgestaltung von Versicherungsverträgen (Wechsel von Versicherungsnehmerin und -nehmer, Beitragszahlerin und -zahler, Zahlungsschwierigkeiten von Versicherungsnehmerinnen und -nehmern) sowie der Gewährung von Rechten an Dritte (Bezugsrecht, Zession). Sie erstellen kundenorientierte Lösungsmöglichkeiten.  |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|

|  |
| --- |
| **3. Ausbildungsjahr****Bündelungsfach:** Versicherungs- und Finanzanlageprozesse**Lernfeld 11**: Kunden im Bedarfsfeld Altersversorgung und Absicherung der Hinterbliebenen beraten(60 UStd.)**Lernsituation 11.1**: Die Absicherung im Alter und im Todesfall aus der gesetzlichen Rentenversicherung und die sich daraus ergebenden Versorgungslücken (8 UStd.) |
| Einstiegsszenario Familie Maas hat Zuwachs bekommen. Frau Lena Maas (32) ist seit 5 Jahren bei einem Personaldienstleiter in Leverkusen angestellt. Sechs Monate nach der Geburt ihrer Tochter hat sie wieder angefangen zu arbeiten. Statt der Vollzeitbeschäftigung hat sie sich zunächst für eine Teilzeitbeschäftigung (2/3 Stelle) entschieden. In ein paar Jahren kann sie sich auch wieder eine Vollzeitbeschäftigung vorstellen. Ihr Bereichsleiter hat ihr bereits eine interessante und besser bezahlte Stelle mit ergänzendem Homeoffice-Arbeitsplatz in Aussicht gestellt.Ihr Mann Oliver (Messebauer/33) hat die Versorgung des Kindes bis zum ersten Geburtstag übernommen. Anschließend soll es für ihn wieder zurück in die Selbstständigkeit gehen. Mit seinem Geschäftspartner hat er sich diesbezüglich geeinigt. Bislang haben sich beide wenig mit der Altersversorgung und Hinterbliebenenabsicherung befasst. Frau Wolters beauftragt eine Auszubildende bzw. einen Auszubildenden eine Informationsmappe zu erstellen, aus der für die Kunden hervorgeht, welche gesetzlichen Grundsicherungen diese aktuell im Bereich der Altersvorsorge sowie Hinterbliebenenversorgung haben und welche möglichen Versorgungslücken sich vor diesem Hintergrund in den einzelnen Lebensphasen ergeben. | Handlungsprodukt/Lernergebnis* Infomappe (möglicherweise digital)
* Kundegerechte Visualisierung von Rentenformel und Versorgungslücke (über digitale Kalkulationsprogramme entwickelt)
* Visualisierung der Lebenslagen durch digitale Tools (Gegenstand der Solei-Note)

ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* Test oder Klassenarbeit
 |
| Wesentliche KompetenzenDie Schülerinnen und Schüler* festigen ihre Kompetenz im Umgang mit digitalen Medien, indem sie relevante Informationen durch Internetrecherche beschaffen
* wenden gelernte Visulisierungstechniken an, um Kundinnen und Kunden adäquat zu informieren und zu beraten
* entwickeln ein Bewusstsein für die Notwendigkeit der privaten Altersvorsorge
* erkennen die wesentlichen und vielschichtigen Probleme der gesetzlichen Grundsicherung
* erstellen individuelle Berechnungen über Kalkulationsprogramme für die Rentenformel und die Versorgungslücke. Sie verarbeiten und strukturieren dabei unterschiedliche Kundendaten.
 | Konkretisierung der Inhalte* Organisation der Gesetzlichen Rentenversicherung:
* Versicherter Personenkreis
* Leistungsangebot (Witwen- Waisen-, Altersrente)
* Wartezeiten
* Beitragszeiten/ rentenrechtliche Zeiten
* Rentenformel
* Rentenniveau
* Rentenanpassungen (Demographischer Wandel etc.)
* Versorgungslücken in den einzelnen Lebenslagen
 |
| Lern- und Arbeitstechniken* Erstellung eines Handlungsplans für die vollständige Handlung und eines Zeitplans
* Individuelle Unterstützungsangebote (Leitfragen, Sprechstunden, Fachvorträge und Ausgabe von exemplarischen digitalen Quellen)
* Sharepoint für gemeinsame Dateien
* Kollaboratives Arbeiten mit geeigneter Software oder Tools
 |
| Unterrichtsmaterialien/FundstelleEingeführtes Schulbuch: Versicherungen und Finanzen, Band 2 - Proximus 4. Europa-Nr.: 22905. Buch. 7. Auflage 2019<https://www.deutsche-rentenversicherung.de> |
| Organisatorische HinweiseDigitale Endgeräte WLAN (auch in der Schule) Synchrone und asynchrone Team-, Einzel- oder Partnerarbeit Gruppenarbeit in verschiedenen Arbeitsräumen des SchulgebäudesFachliche Begleitung und Unterstützung des Lernprozesses in den GruppenKooperation und Absprachen mit den Fachkolleginnen und Kollegen, die m Bildungsgang unterrichtenKooperation und Absprachen (möglicherweise) mit Auszubildenden zum Sozialversicherungsfachangestellten (m/w/d) |

**Bezug zu**Wirtschaft- und Sozialprozesse, Lernfeld 13 (Wirtschaftliche Einflüsse auf den Versicherungsmarkt analysieren und beurteilen) |

Medienkompetenz, Anwendungs-Know-how, Informatische Grundkenntnisse (Bitte markieren Sie alle Aussagen zu diesen drei Kompetenzbereichen der Digitalisierung in den entsprechenden Farben.)